

# AM 8. MÄRZ IST KOMMUNALWAHL SO GEHT'S

Bei den Kommunalwahlen in Bayern können Wähler\*innen ihre Stimmen kreuz und quer über den Stimmzettel verteilen und Kandidat\*innen auf mehreren Listen ankreuzen (panaschieren). Dabei können sie einzelnen Bewerber\*innen **bis zu drei Stimmen geben** (kumulieren).

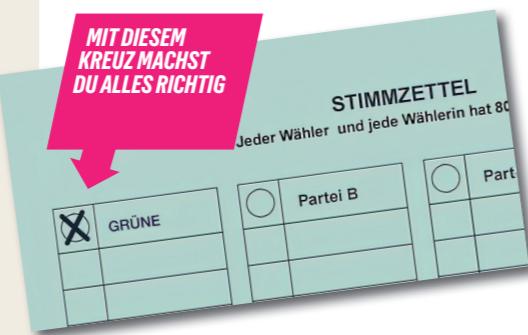
**Aber Vorsicht:** Wer den Überblick verliert und zu viele Stimmen abgibt, dessen Stimmzettel wird ungültig. Für den Stadtrat sind es bei uns **20 Stimmen**. Wem das zu viel Aufwand ist, der kann auch einfach die Liste einer Partei ankreuzen. Die Stimmen werden dann in der angeführten Reihenfolge verteilt.

Auch wichtig: unsere ersten sieben Kandidat\*innen sind doppelt auf dem Stimmzettel aufgeführt. Diese dürfen jedoch auch nur bis zu drei Stimmen erhalten.

Wir empfehlen ein Listenkreuz für den Wahlvorschlag 04 „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“ bei der Stadtratswahl und ein Kreuz bei „Josef Schmidt“ bei der Landratswahl.

## BRIEFWAHL - SO GEHT'S

Briefwahlantrag (kommt mit der Wahlberechtigung) ausgefüllt und unterschrieben ans Wahlamt senden oder online oder persönlich im Wahlamt beantragen. Ein Telefonanruf reicht dafür nicht aus! Wählen, ausfüllen und auf jeden Fall darauf achten, den Wahlschein rechtzeitig abzusenden: Nur Briefe, die bis 18 Uhr am Wahltag im Amt eingehen, werden ausgezählt.



## UNSERE KANDIDAT\*INNEN

<b>JOSEF SCHMIDT</b> 1983 geboren, Stadt- und Kreisrat Biolandwirt, Grenzmühle	01
<b>URSULA STOCKER</b> 1970 geboren Verwaltungsfachangestellte, Siegritz	02
<b>ELKE PRÖLSS</b> 1968 geboren Goldschmiedemeisterin, Wildenreuth	03
<b>FABIAN KEPPLER-STOBRAWE, B.Sc.</b> 1980 geboren Projektleiter, Erbendorf	31
<b>PETRA STROMBERG</b> 1956 geboren Rentnerin, Wildenreuth	05
<b>DAVID, DIPL.-POL. RUNSCHKE</b> 1978 geboren, Stadtrat Verwaltungsangestellter, Wildenreuth	06
<b>STEPHANIE HUCKE</b> 1971 geboren Tierärztin, Boxdorf	07
<b>DIETER SCHMID</b> 1960 geboren Selbstständig, Wildenreuth	08
<b>KERSTIN HÄRTL</b> Angestellte Erbendorf	09
<b>JOHANN STOCKER</b> 1961 geboren Ministerialbeamter, Siegritz	10
<b>DAGMER SCHMIDT</b> 1957 geboren Tierärztin, Erbendorf	11
<b>DR. MATTHIAS MICHAEL RUTTMANN</b> 1975 geboren Reeder, Schadenreuth	12
<b>ANNE LIST-PFADENHAUER</b> 1953 geboren Rentnerin, Erbendorf	13

„Demokratie lebt davon, dass alle mitmachen. Wir öffnen die Türen – kommen Sie rein!“  
(Fabian Keppler-Stobrawe, Sprecher des Ortsverbands Steinwald)

# SPITZENPROGRAMM. FÜR ERBENDORF



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Ortsverband Steinwald

V.i.S.d.P: Fabian Keppler-Stobrawe, Postfach 21, 95700 Neusorg  
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Illerstraße 15, 71522 Backnang  
Fotos: Photo Hübner, Weiden i.d.OPf. | gruene-bayern.de

ov-steinwald@gruene-tir.de  
www.gruene-tir.de  
@steinwaldgruene

AM 08. MÄRZ: GRÜNE WÄHLEN!

## VERWALTUNG, DIE FUNKTIONIERT - FÜR BÜRGER\*INNEN

Kleinteilige Strukturen kosten Geld und Nerven. Wir wollen daran arbeiten:

- Personalkosten fair gestalten: Durch **kluge Aufgabenverteilung und Digitalisierung** entlasten wir den Haushalt.
- **Zentraler Lotsenpunkt:** Wer nicht weiß, welches die richtigen Ansprechpartner\*innen im Rathaus sind, soll über eine zentrale Stelle gelotst werden, Termine vereinbart bekommen oder zeitnahe Rückruftermine erhalten.
- **Verwaltungsgemeinschaften mit Nachbargemeinden prüfen:** Synergien nutzen, Doppelarbeit vermeiden – ohne Demokratie zu opfern.

*„Politik darf kein Geheimnis sein. Wir wollen, dass jede und jeder versteht, warum etwas entschieden wird.“*

*(Ursula Stocker & Elke Prölß)*

## WIRTSCHAFT, DIE ÖKOLOGIE UND ARBEITSPLÄTZE STÄRKT

**Erbendorf hat starke Betriebe – aber zu wenig Platz für Wachstum. Wir setzen auf:**

- **Interkommunale Gewerbegebiete:** Gemeinsam mit Nachbargemeinden schaffen wir neue Flächen – klimaneutral und verkehrsgerecht angeschlossen.
- **Nachhaltige Ansiedlung:** Neue Unternehmen müssen ökologische Standards erfüllen – von Kreislaufwirtschaft bis erneuerbare Energien.
- **Fachkräfte gewinnen & halten:** Durch bezahlbaren Wohnraum (speziell für Singles, Auszubildende und Berufsanfänger\*innen), gute ÖPNV-Anbindung, Ausweitung des kulturellen Angebots und eine attraktive Lebensqualität.

*„Wir benötigen eine handlungsfähige Wirtschaft, die Klimaschutz und Unternehmensgeist miteinander als Chance sieht und Zukunft schafft.“ (Stadtrat Josef Schmidt)*

## DEMOKRATIE, DIE ALLE EINBEZIEHT

**Politik ist kein Zuschauersport! Deshalb setzen wir uns ein für:**

- **Beauftragte mit Biss:** Ob Soziales, Jugend oder Senior\*innen – deren Anliegen müssen gehört und ernst genommen werden.
- Neue und regelmäßige Beteiligungsformate: Wir wollen **Jugendlichen eine Stimme geben** und ein dauerhaftes Format etablieren.
- Regelmäßige Bürgerversammlungen mit echten Mitspracherechten – und vor allem: **Bürger\*innenfragen in die öffentliche Stadtratssitzung!**
- Transparenz statt Hinterzimmer: **Sitzungsprotokolle vollständig und schnell veröffentlichen.**
- **Sitzungen live & online:** Wer nicht kommen kann, soll trotzdem zuschauen können.
- Digitale Teilhabe: Wir wollen zukunftsfähige Online-Plattformen für **Ideen, Anträge und echte Co-Entscheidungen.**

## ENERGIEWENDE JETZT! ERBENDORF WIRD KLIMANEUTRAL

**Die Energiekrise zeigte: Selbstversorgung ist Überlebensfrage. Wir setzen uns ein:**

- **Kommunales Wärmekonzept** erstellen – mit Biomasse, Solarthermie und Abwärmenutzung
- Jedes städtische Dach wird zur Stromquelle: Schule, Rathaus, Turnhalle, Hallenbad (wenn baulich möglich) – PV-Pflicht für Neubauten.
- Strom selbst vermarkten: **Erbendorf wird zum Energie-Produzenten** und finanziert damit Schulen, Kitas und Soziales.

*„Warum sollten wir Energie teurer einkaufen, wenn wir sie selbst sauber erzeugen können? Das spart Geld und trägt zum Klimaschutz bei.“  
(Stadtrat David Runschke)*

- **100 % erneuerbar bis 2035** – mit Bürgerenergiegenossenschaften & Windkraftbeteiligungen.
- **Tempo 30**, da wo es Sinn macht – für einen sichereren Straßenverkehr, ruhigeres Wohnen und geringere Schadstoffbelastung.

## RÄUME SCHAFFEN – ORTE FÜR BEGEGNUNG UND GEMEINSCHAFT

**Öffentliche Treffpunkte sind das Herz einer lebendigen Stadt und jedes Dorfes. Ohne lebendige Plätze fehlt das Gemeinschaftsgefühl – gerade für Jugendliche, Senior\*innen und Familien.**

- Unser **Freibad muss nachhaltig saniert werden**, um dauerhaft geöffnet zu bleiben.
- Unsere Jugendlichen benötigen **konsumfreie Räume**, um junge Menschen zum Mitgestalten einzuladen und sich zu entfalten.
- **Boule- & andere Spielbahnen** bringen Generationen zusammen und stärken Gemeinschaften.
- Wir wollen unseren Stadtpark **zu einem echten heimischen Familienpark weiterentwickeln**, mit inklusiven Spielgeräten, Grünflächen und Sitzgelegenheiten.
- Wir etablieren ein **Beteiligungsbudget**, damit Bürger\*innen jährlich **selbst** über die konkrete Gestaltung öffentlicher Räume **entscheiden können**.
- Mit einem **Reparaturcafé** wollen wir Bürger\*innen die Möglichkeit geben, gemeinsam Gegenstände zu reparieren, statt wegwerfen und durch neue ersetzen zu müssen.